

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Natur und Kunst

ein gemeinnütziges Lehr- und Lesebuch für alle Stände

Donndorff, Johann August Donndorff, Johann August

Leipzig, 1793

Verschiedene Beschaffenheit der Winde.

urn:nbn:de:gbv:45:1-10111

auf dem indianischen, arabischen Meere, in dem Meerbusen von Bengalen, in den Meeren von China und Japan, gegen die Sondernseln und die moluckischen Inseln. Merkwürdig ist es, daß an denjenigen Orten, wo die umkehrenden Pasatwinde herrschen, der Zug des Wassers, so wie der Wind gehet, und auch zweymal im Jahre, jedoch mit einiger Verschiedenheit, wechselt.

Freye oder unbeständige Winde sind diejenigen, die weder einerley Zeit noch Ordnung, noch Gegend, noch Stärke beobachten, sondern auf verschiedene Art wehen. Ueberhaupt sind alle Winde, welche sehr nahe am festen Lande wehen, einer so großen Abwechslung und Unbeständigkeit unterworfen, daß man nichts gewisses davon sagen kann. Von diesen Winden ist alles das die Ursach, was die Theile der Atmosphäre von einem Orte zum andern bringen kann, wie schon vorher angeführt worden. Die Richtung derselben hängt oft von der Lage der Orter, Berge, Wälder, und anderer hervorragenden Körper ab, die die anstreichende Luft auffangen und lenken, daß sie hauptsächlich nach gewissen Gegenden gerichtet wird.

Verschiedene Beschaffenheit der Winde.

In Ansehung der Beschaffenheit der Winde werden dieselben auch nach Verschiedenheit der
Orte



Derter, von welchen sie kommen, in warme und kalte, trockne und feuchte Winde eingetheilt. Warme Winde sind diejenigen, die aus warmen Ländern kommen, und warme Luft bringen; kalte, die aus kalten Ländern, oder solchen Gegenden kommen, welche jezo die Sonnenstrahlen lange nicht beschienen haben. Da die Länder, welche gegen der Linie liegen, wärmer sind, als die übrigen, auch andere Länder desto wärmer sind, je näher sie dem heißen Erdstrich liegen, so sind auch zu aller Jahreszeit die Winde, die aus der Gegend des heißen Erdstrichs kommen, warm. Im Winter ist die See, welche nicht zugefroren, wärmer als die Erde, die gefroren, und mit Schnee bedeckt ist; daher ist der Wind im Winter warm, wenn er über die offenbare See bläset. Wenn der Wind aus den gegen den Pol gelegenen Ländern bläset, so bringt er, besonders zur Winterszeit, kalte Luft mit sich. Da es auf den Gebirgen auch im Sommer kalt, und im Winter viel kälter als im Thale ist, so muß der Wind, der übers Gebirge bläset, im Sommer kühle, und im Winter kalt seyn. — Feucht sind die Winde, wenn sie über feuchte Derter zu uns kommen; trocken, wenn sie über trockenens Land, oder auch des Winters über gefrorenes Wasser wehen. Da aus der See täglich eine große Menge Dünste, vermittelst der Wärme

me

me aufsteiget, und daher die über der See befindliche Luft mit mehrern Dünsten erfüllet ist, als die, welche über dem festen Lande stehet, so muß der Wind, wenn er über die See bläset, und eine, mit vielen wässerigen Dünsten angefüllte Luft mit sich führet, feucht seyn. Der Ostwind ist allezeit trocken, so auch alle Winde, die von vielen Ländern her zu uns kommen, welche allezeit trockner Natur sind. Aus dieser verschiedenen Beschaffenheit der Winde in Ansehung ihrer Wärme und Kälte, Trockne und Feuchtigkeit, rührt der verschiedene Einfluß her, den sie auf die Gesundheit der Menschen haben. Unter allen ist ein kalter und feuchter Wind am schädlichsten; denn die Feuchtigkeit erschlafft die Fäserchen des menschlichen Körpers, und macht sie zur Bewegung ungeschickt; die Kälte aber ziehet die Schweißlöcher der Haut zusammen, und vermindert die gehörige Ausdünstung.

Erklärung der gewöhnlichen Winde.

Was sich täglich beynah in allen Ländern kurz vor Aufgang der Sonne zuträgt, kann zu einer Erklärung der gewöhnlichen Winde dienen. Wenn des Morgens kein bestimmter Luftstrich vorhanden ist, so empfindet man, so wie sich die Sonne dem Horizont nähert, und einige Zeit nach ihrem Aufgange einen Ostwind, der gemeinlich